Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 26

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

von Peter Stich

Da wollte ein Mann der Abruzzen
mit der Sichel den Schnurrbart sich stutzen.
Als die Nase mitrollte,
da brummt er: «Man sollte
halt doch einen Spiegel benutzen!»

*

Da war ein Genie in Samaden,
das züchtete Fische und Maden:
Teils nährten sie die,
teils nährten die sie –
ein ausgeklügelter Laden!

*

Da gab's einen Mann in den Haag,
der war von besonderem Schlag:
Er brummte nur «m»
oder bestenfalls «hm» –
dann war sein geschwätziger Tag.

*

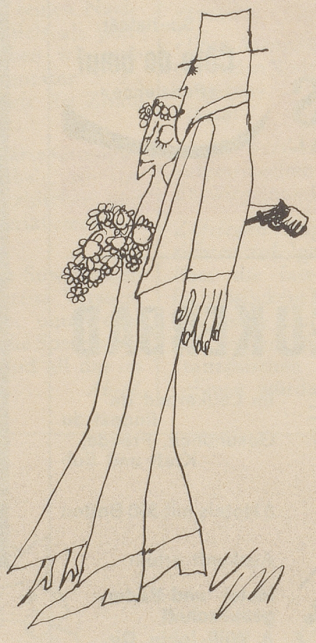
Da war einst ein Schotte in Willing;
dem bot ich zum Spaß einen Schilling.
Doch er war so frei
und nahm sich gleich zwei
und sagte: «Mein Herr, ich bin Zwilling!»

Vom frohgemuten Wandern

Im Zeitpunkt, da wieder ganze Völkerschaften aufbrechen, um ferienhalber motorisiert ihren Standort zu verändern, mag es ebenso anregend wie beruhigend sein, zu vernehmen, welche Menge von Eindrücken noch immer (nur) das Wandern vermittelt. Mit Stock, Baskenmütze, Mantel und Tornister wanderte der 75jährige, aber rüstige Arnold Kübler von Paris nach Basel; eine Fußreise von 500 km in vier Wochen. Die Leistung liegt nicht so sehr im Athletischen als in der Menge der Begegnungen mit Landschaft und Leuten, im Verweilen und Schauen, was Kübler in feinsinnigen Schilderungen, mit Humor, Sachkenntnis und sensiblem Zeichenstift festgehalten hat in einem Tagebuch, das unter dem Titel ‹*Paris–Bâle à pied*› (in deutscher Sprache) im Artemis Verlag, Zürich, erschienen ist.

Ferienlektüre – und zur Nachahmung empfohlen.

Johannes Lektor



Männer, die rauchen, brauchen zwischendurch

Für Raucher sehr praktisch und handlich. Trägt in der Tasche nicht auf. Nur halb so gross wie eine zwanziger Zigarettenpackung.

Wenn Sie Ihr Päckchen Zigaretten, Zigarren, Stumpen oder Tabak kaufen, verlangen Sie dazu gleichzeitig die gelbe Stange «Ricola-Kräuterzucker».

Richterich & Co.
4242 Laufen

Denn Ricola wirkt nach dem Rauchen befreiend auf die Atemwege.

Reinigt Rachen und Hals, lindert Raucherkatarrh,

das ist wichtig!

In der Sendung ‹Musik für einen Gast› sagte der Arzt und Dirigent Dr. Meng: «Es git sicher mee medizinischi Notfäll als musikalischi Notfäll!»

Ohohr